

Ausgabe:
Täglich um 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
bis Abend 6. Sonn-
tag bis Mittag
12 Uhr:
Marienstraße 18.

Anzeig. in die Blätter,
das jetzt in 12000
Exemplaren erscheint,
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.

Abonnement:
Vierteljährlich, 20 Mgr
bei unentgeltlicher Lie-
ferung in's Hand.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Mgr
Einzelne Nummer
1 Mgr.

Inseratenpreise:
Für den Raum einer
gehaltenen Seite:
1 Mgr. Unter "Einge-
sandt" die Seite
2 Mgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsvorkehr.

Mitredakteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kiepisch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 30. November.

Wie wir vernahmen, gehörte die „Dresdner Lieder-tafel“ für die, durch die Cholera Verwaisten in den nächsten Tagen ein Concert in den Räumen des „Lindischen Bades“ zu veranstalten, und darin uns „das Handwerkerleben“ ein neues, größeres Werk des jungen, talentvollen Hermann Mohr aus Berlin, dessen „Hymnus“, eine der preisgekrönten Compositionen, am hiesigen Sängertage von Publikum und Sängern gleich günstige Aufnahme fand, zur Aufführung zu bringen. Auch dieses neue Werk soll sich durch Reichthum an schönen Melodien, durch Frische der Empfindung, prägnante Kürze, jugendliches Feuer und Leben auszeichnen. Außerdem wird mehrfachen Wünschen gemäß der so schwung-volle „Begrüßungsgehang“ von Friedrich Reichel noch einmal zur Aufführung gebracht werden. Da beide Werke, und die anerkannt tüchtigen Leistungen unserer Lieder-tafel einen reichen Genuss in Aussicht stellen, so ist wohl zu erwarten, daß das Concert für obigenannten Zweck ein erfolgreiches werden wird.

Die hiesige „Lieder-tafel“ hat in ihrer letzten Generalversammlung ihrem jetzigen ersten Liedermacher, Herrn Pianist Friedrich Reichel, ein jährliches Ehrenhonorar von 100 Thl. ausgeschetzt.

Nachdem bereits am Montag zwei ziemlich ausgedehnte Sitzungen des Landesmedicis collegiums stattgefunden hatten, hielt dasselbe vorgestern seine Schlusssitzung. Dem Verein nach sind wichtige Gegenstände, wie Impfweisen, das Apothekengewerbe, mehrere Anträge der ärztlichen und pharmaceutischen Kreisvereine besprochen, unter erfreulicher Harmonie der Bevölkerung durch Beschlussfassung erledigt und als Vorlagen an das Ministerium des Innern gebracht worden. Der Präsident der Versammlung war Geh. Medicinalrat Dr. Walther, Vizepräsident Generalstabarzt Dr. Günther.

Die zweite Trio-Suite der Herren Stollfuh, Seelmann und Büchel findet heute Abend 7 Uhr im Hotel de Saxe statt. (S. Inserat.)

Wie man uns mittheilt, ist Herr Tschatschek am Montag während der Oper: „Wohngut“ nur in Folge von Osensauß und Ruhgeruch in einem Garderobenzimmer heiser geworden, was zur Folge hatte, daß das Duett im dritten Akt ausfiel.

Raum sind die neuen Gaslampen auf dem Anionplatz gelegt, so wurde auch schon einr derselben vor gestern Abend umgesfahren.

Gestern Mittag kurz nach 12 Uhr sprang von oberhalb des zweiten Stockes der Marienbrücke eine junge Dame in seiner Kleidung, blaueidnem Hut mit Schleier, Kopf über in den Elbarm, schwie aber, als sie im Wasser schwamm, herabwährend nach halfe, die ihr dann auch durch mehrere mit einem Rahmen herbeigeführten Schiffslöte ward, welche die Unglückliche den Fluthen entrissen.

Am Montag Abend verursachte ein scandalsüchtiger Handarbeiter auf einem hiesigen Tanzsaal dadurch Sörderung, daß er eine Frauensperson beständig behelligte und derselben seine Missachtung handgreiflich zu erkennen gab. Da er auch dem Altegebot der anwesenden Gendarmen keine Folge leiste, aus dem Saale fortgewiesen, immer wieder dahin zurückkehrte, so wurde er schließlich an die Justiz gestellt. Auf der krummen Gasse geriet er mit einem Viehträger zusammen, weil derselbe ihm angeblich zu wenig Geld zurückgegeben haben sollte, und stürzte durch ungewöhnliches Brüllen die nächtliche Ruhe derwohn, daß der auf das Gescheh' herbeigeeilte Nachtwächter den Ruhstorner arretieren wollte. Damit war derselbe aber durchaus nicht einverstanden. Er wehrte sich, und nur mit Mühe konnte der Wächter den Transport nach der Wache bewerkstelligen. Im Lokal der Bezirkswache aber war der Handarbeiter dermaßen in Aufrregung gerathen, daß er, an Händen und Füßen gebunden, mittels Korbes nach dem Hauptpolizeigebäude geschafft werden mußte. Da es gewöhnlich einer mehrstündigigen Ruhe bedarf, um nach einer so heftigen Aufrregung den normalen Gemüthszustand wieder zu bekommen, so wird wohl auch diesem Handarbeiter Gelegenheit gegeben werden, fern von der Außenwelt zu der gewohnten Gemüthsruhe zurückzukehren.

Am 23. d. schlug ein Pferd des Guisbeschters Lehmann in Böhlitz bei einer Beladung auf dem Bahnhof zu Ostrau dessen Knecht derselben an den Unterleib, daß dieser am 28. d. unter großen Schmerzen seinen Geist aufgeben mußte. — Am 27. d. waren die Geschirre des Guisbeschters Lehmann in Schnorr mit Fahren von Wegekutt bei einem Kaliwerk, in der Nähe des Bahnhofs zu Ostrau beschädigt. Als am späteren Nachmittag der Kleinknecht Lehmann's seine Pferde überhalb des steilen Berges vor dem Wagen spannen wollte, hing er zuerst die Bugwage an; als er nun später die Widerhalten anhängen wollte, rutschte die Pferde den beladenen Wagen etwas los, derselbe fuhr in schnellen Lauf und

ließ sammt den Pferden mit loser Deichsel zweihundert Schritt Weges den hohen Berg und die Straße hinab. Dem Knecht ging dabei der Wagen über die Brust, so daß nach einigen Athemzügen der Tod erfolgte. Der Wagen sammt Pferden lief noch im vollen Fluge und die lose Deichsel stieß mit einer solchen Gewalt an ein massives Haus, daß sie in ungähnliche Splitter zerstießte und ein 7 Fuß langer Splinter den Satzfuß durch beide Augen fuhr. — Am 28. d. in der 10. Vormittagsstunde wurde in dem Rohbergischen Kalkwerk zu Ostrau dem Steinbrecher Schell von einem fliegenden Stein, indem sich Schell vom Sprengstoff nicht weit genug entfernt hatte, der Hirnschädel verdeckt zerstört, daß an Heilung kaum zu glauben ist. Schell ist arm, hat eine Frau und 5 unerzogene Kinder.

Wie wir hören, soll die I. Polizeidirection jemand verhaftet haben, der sich der Verübung des von uns gedachten Einbruch-Diebstahls auf der Großenhainerstraße bringend verdächtig gemacht hat.

Wie leicht es Leuten, die auf Betrug ausgehen, oft gemacht wird, ihre betrügerische Absicht zu erreichen, davon liefert eine Frau den Beweis, die glücklicherweise vorgestern von der I. Polizeidirection in der Person einer Bewohnerin von Blitschweig ermittelt und verhaftet worden ist. Sie hat Butterfrauen, die sie auf der Straße getroffen, angehalten, und ihnen Butter durch das bloße Vorzeigen abzelaufen, sie sollten nur in dieses oder jenes Geschäft auf der Hauptstraße, das die Schwandlerin mit Namen bezeichnete, hineingehen, dort würden sie die Butter schon bezahlt erhalten. Die Butterfrauen sind auch in zwei solchen Fällen wirklich auf den Lem, aber natürlich nach der Bezahlung ihrer Ware einen Fleischerweg gegangen.

Heute concertirt der Glasharmonium-Virtuos Furino im R. Belvedere gemeinsam mit Herrn Stadt-Musikdirector Puschold.

Ein Gastwirth und ein Haarknecht aus der Gegend von Zetschen sind vor einigen Tagen in Oberleutendorf über der Herausgabe von mehreren falschen I. österreichischen Schmiedennoten alle mit Ser. K. h. o. Nr. 345, 457 bezeichnet, vom Jahre 1863 betroffen und verhaftet worden. Möglicherweise könnten solche Fälschungen auch nach Dresden gelangen, weshalb wir nicht unterlassen wollen, auf dieselben aufmerksam zu machen.

Herr Musikdirector Puschold wird um den Wunschen seiner vielen Freunde nachzutommen, nächst Sonnabend im Lindischen Bade versuchsweise ein Concert mit seinem trefflichen Chor veranstalten, wobei nur für den Saal geeignete Piccini zur Aufführung kommen.

Offizielle Gerichtsverhandlung vom 29. November. Raum sind vier Wochen verlossen, als der Kaufmann Franz Robert Fehrer in seinem Verlaßgasse wolle auf der Scheffelgasse an einem Sonntag Vormittag, am 29. October, ermordet wurde, so öftzen sich heute schon die Thüren des Gerichtssaales, damit nach kurzer Untersuchung das Urteil über Leben und Tod gesprochen werde. Auf dem Gerichtstisch liegt der Stock, den der Mörder am Tage der That getragen, ferner sein niedriger, grauer Filzhut, Dietrich, Bangen, ein Sperrhaken, der Hut des Ermordeten, ein schwarzer Cylinderhut, ferner eine zerbrochene Stahlstecher, eine braune, neue Weste, ein Stück vom Schädel des Verstorbenen und endlich das Mordwerkzeug selbst, ein blankes Stück von einem eisernen Cylinder, 4 Fuß lang und 1 Pfund 16 Och schwer. Zwei uniformierte, mit Degen bewaffnete Gerichtsdienner führten um 9 Uhr den Angeklagten festlos in den Saal. Vor ihn hin setzt sich Herr Helle als Vertreter der Staatsanwaltschaft. Neun Zeugen sind erschienen, darunter mehrere Postbeamte, ein Viehträger, ein Gendarmer und die in tiefen Trauer gehüllte Witwe des Ermordeten. Herr Gerichtsarzt Dr. Lehmann und Herr Gerichtswundarzt Bachstein sind ebenfalls erschienen. Betrachten wir den Angeklagten, so sehen wir eine magere Gestalt, dürrig gekleidet, mit dunkelbraunem Rock, mit einem schwarzen, vollen Bart und langem, dunklen, gut gepflegten Haar umgebenen Gesicht vor uns stehen, ließgebrüht, reuig, zielnisch. Der Angeklagte, Paul Gustav Neumann, ist am 9. Juni 1843 zu Heida bei Freiberg geboren. Paul erhielt einen guten Schulvogel, sogar Privatunterricht und ein heut vorgelesenes Beugnis seines früheren Schullehrers Friedrich August Müller zu Oberschaar bei Freiberg sagt, daß er weichen und guten Gemüths gewesen, nur ein Schandstück habe aus der Jugendzeit an ihm, er habe mit einem andern Knaben einmal eine Rasse eine Stunde lang lebendig geschunden! — Heut befragt, warum er das gethan, sagt er: „Ich erinnere mich noch daran, die Rasse hat mir immer die Tauben weggefangen!“ Nach Dresden gezogen, besuchte er die hiesige Realschule und wohnte bei der Witwe Gohn. Hier beging er, 19 Jahre alt, das erste Verbrechen

Er stahl seiner Wirthin eine silberne Spindeluhr, eine goldene Kette und mehrere Spezialthaler. Er erhält dafür 6 Monate Arbeitsaufseher, die auf dem Wege der Gnade in nur 4 Monate Gefängnis gemildert wurden. Seinem Vater, der ihm damals auch alle Existenz verschaffte und höchstens 2 Mgr. Taschengeld gab, unterschlug er auch 9 Thaler, die er für ihn einzulassen hatte. 1862 ging er nach Chemnitz und arbeitete dort in der Maschinenbauanstalt von Schellenberg. Im Mai 1863 stahl er dem dazigen Kaufmann und Uhrenhändler Weite 71 Thaler aus einer verschlossenen Kaschette, wofür er 2 Jahr 1 Monat Buchhaus erhielt. Nach Entlassung aus dem Buchhaus kam Neumann nach Dresden, trat zuerst in die Thomas'sche, dann in die Blochmann'sche Maschinenbauanstalt und mietete sich bei der Wittwe Böhme auf der großen Biegelgasse ein. Vor Anfang der Sitzung fragt vom Präsidenten, ob er sich schuldig bekannte, am 29. October Vormittags den Kaufmann Franz Robert Fehrer auf der Scheffelgasse im Laden am rechten Schläfers mit einem Instrument tödlich verletzt zu haben, antwortet er zwar leise, aber ruhig und bestimmt mit einem „Ja!“ Als Grund dazu gab er an, es habe ihm an Gelde gefehlt, sich Kleider kaufen zu können. Die Gedanke an eine solche That sei erst in der letzten Woche gekommen. Anfangs habe er sich nur vorgenommen, mittels selbstfertigster Schlüssel sich bei Fehrer Eingang zu verschaffen und dort Kleider zu stehlen. Er hatte sich an den Schlüsselschrank des Ladens Wachabdrücke gemacht und zwar schon am Montag vorher, auch solche Schlüssel gefertigt, sie liegen heut vor und sind noch mit einer Wachabdrück, wenn auch schwach, überzogen. Neumann hatte Herrn Fehrer in der Schumacherschen Wirtschaft auf der Scheffelgasse kennen gelernt, diese Wirtschaft ist in demselben Hause, wo der Kleiderladen sich befindet. Acht Tage vor der That war Neumann das erstmal im Fehrer'schen Laden um eine Weste zu kaufen, wohl mehr aber, um sich mit der Localität bekannt zu machen. Er kaufte auch wirklich eine braune Weste und ließ sich ein Paar Hosen zurücklegen, weil ihm das Geld nicht genügte. Da ihm die Vocalität zum Stehen geeignet erschien, stieg auch der Gedanke daran schon am Montag in ihm auf. Er dachte daran, den Fehrer nur zu beläuben und an den Kopf zu schlagen. Am Donnerstag aber sah er den Entschluß, ihn zu tödten. Schon am Sonnabend nahm er das bereits oben beschriebene Stück Eisen aus der Blochmann'schen Fabrik mit. Sonntag führte 9 Uhr ging er nun, nachdem er sich dahin ein reines Hemd angezogen und Kasse getrunken, zu Fehrer. Das Hemd hatte er nur 1 Thaler 8 Groschen bei sich. Er trat durch die Thür im Haustür ein, Fehrer, sein Opfer, war im Laden. Fehrer erkannte den Neumann wieder, weil er ihm ja vor acht Tagen die Weste verkaufte. Damals hatte Neumann seinen Namen und Stand nicht genannt, heute, am 29. October sagte er, er heiße Weber und wohne auf der Biegelgasse. Er suchte sich Kleider aus. Fehrer legte ihm mehrere Röcke vor, Neumann probierte sie an und legte seinen Rock und Hut quer über die Ladentafel. Er ließ sich zu einer zweiten Weste Maah nehmen, blieb um dem Leibe Fehrer's recht nahe zu kommen. „Aber“, sagt er heut, „immer schlägt mir noch die Courage!“ Auch ein Paar Hosen ließ Neumann sich anpassen, alles zum Schein — um dem Opfer näher zu kommen, aber auch hier war seine Stunde noch nicht gekommen. Endlich ließ er sich eine Jacke herstellen. Da stieg Fehrer die Treppe hinan und hier schlug Neumann mit dem Eisen nach dem Schädel des Kaufmanns, der einen Hut auf hatte und eine Stahlstecher hinter dem rechten Ohr trug. Er sagt: „Ich schlug ihm vor's Ohr! Ich zwang mich dazu!“ Fehrer fiel hinab. Der Hut zeigt noch heute eine Einbiegung vom Schlag. Fehrer lag ein paar Sekunden da, raffte sich auf, um dem Mörder nachzulaufen, dieser aber hielt in Händen einen von außen die Thüre zu. Fehrer zog einige Zeit daran, um sie zu öffnen. Neumann aber riß aus, seine Kleider im Stiche ließend. Er lief die Scheffelgasse hinauf, bog in die Querstraße bis zur Brüdergasse ein, lief durch die Roßmaringasse über den Neumarkt und den Pirnaischen Platz, der großen Biegelgasse zu — nach Hause. Das war um 11 Uhr. Er sagt: „Ich rannte sozus!“ Seine Wirthin Böhme war dagegen, sie sah ihn kommen. Er sagte, da er in Hembühlern kam, er hätte seinen Rock im Nachbarhause zum Herausnehmen der Flecken hingegeben. Er borgte sich von ihr die Feuerwehrleitung ihres Sohnes, legte sich sogar den Helm auf. So ging er zum Mittagstisch zu seinem Walführer und als dieser über die Kleider sich verwunderte, sagte er, er wollte sich klos einen Spaß machen. Hierauf ging er wieder nach Hause, legte sich, weil ihm unwohl wurde, in's Bett und schloßte, bis es dunkel war. Abends stand er auf, borgte sich von seiner Wirthin eine Zwischendecke, ging zu seinem Bruder und wollte sich dort einen Rock borgen, da

er Eltern einen hatte. Der Bruder war nicht da, er ging zur Stiefmutter und dann wieder ins Bett. Am Montag früh fand er sich wieder bei seiner Arbeit bei Blochmanns ein, wo er verhaftet wurde, da die Weste ihn verriet, die er am 22. October schon von Fehler gekauft hatte. Das Fehler in Folge des Schlagens noch am selben Tage geflochen, erfuhr er erst bestimmt in seiner Haft von dem betreffenden Untersuchungsrichter. Er hatte zwar am Montage nach der That davon erzählen gehört, und zwar in der Fabrik, wo er arbeitete, glaubte aber nicht daran. Es wurde auch zur Leiche Fehlers in's Stadtkrankenhaus geführt und erkannte die Leiche. Hierauf schritt man zur Zeugenvornehmung. Zuerst der Briefträger Gustav Adolph Lichtenberg. Er war an jenem Tage in der Schumacher'schen Schuhwarenfabrik. Er sah die Thür des Fehlers offen stehen, sah hinein, sah den Fehler und den Neumann darin und sah aus Spas, als er eben auf die Straße gehen wollte: „Ich werde Sie polizeilich anzeigen, weil Sie Sonntags verlaufen.“ — „Ich“ meinte Fehler — „das werden Sie nicht thun, da sehe ich Sie besser!“ — Der zweite Zeuge, der Briefträger Friedrich Wilhelm Albert, machte auch keine Bemerkungen über den Verlauf unter der Kirche in spätester Weise. Der Briefträger Carl Gottlob Morgenstern sah den Fehler nach dem tödlichen Schlag, bemerkte aber nur eine rote Stelle an Fehlers Kopf. Fehler sagte, es habe ihn Jemand mit der Hand vor den Kopf geschlagen, der Zeuge aber war bald der Überzeugung, daß ein Instrument dazu gebraucht worden sei. Der Goldwirth Schumacher erzählte, wie Fehler nach dem Schlag zu ihm in die Kirche gekommen, sich gelegt, die Stirn blau und angeschwollen gehabt, und gesagt, daß er mit der gehaltenen Faust geschlagen worden sei, daß ihm das Blut aus den Augen gesprungen. Schumacher schickte nach der Polizei und nahm dann den Fehler mit vor in den Laden, wo Letzter noch ganz bei Bekinnung war und den Vorfall genau schilderte. Als der Gendarme kam, wurde der Gustav Fehler immer schlimmer, er ging in den Hof, um sich zu übergeben, brach aber zusammen. Schumacher trug ihn in die Stube auf's Sofa, wo er um 12 Uhr schon ganz bewußtlos war. Fehler soll kräftiger Statur und größer als Schumacher gewesen sein. Als Fehler sich übergeben, brach er nur Schweiß heraus. Der Dr. med. Weinck traf die nötigen Anordnungen als Arzt und ließ Fehler sofort in's allgemeine Krankenhaus schaffen. Der Kranke bewegte nur noch den rechten Arm convulsivisch. Die Krankengeschichte in der Anstalt erzählt, daß Fehler um 2 Uhr bewußtlos im Sieghorizont eingezuckt worden sei. Er hatte unbewegliche Pupillen, den Mund halb offen, 50 Pulsschläge nur in der Minute. Schlucken konnte er gar nicht mehr, auf der Brust röchelte es bis zum Tode, der um 5 Uhr schon Nothilfe erfolgte. Der Richtsatz Dr. Schumann befundet, daß durch den Schlag in Folge des Blutaustritts eine Lähmung des Gehirns eingetreten und der Tod erfolgen mußte. Der Gerichtsärzt Dr. Schumann befundet, daß durch den Schlag in Folge des Blutaustritts eine Lähmung des Gehirns eingetreten und der Tod erfolgen mußte. Der Gerichtsärzt Dr. Schumann befundet, daß durch den Schlag in Folge des Blutaustritts eine Lähmung des Gehirns eingetreten und der Tod erfolgen mußte. Der Gerichtsärzt Dr. Schumann befundet, daß durch den Schlag in Folge des Blutaustritts eine Lähmung des Gehirns eingetreten und der Tod erfolgen mußte.

Tagesgeschichte.

Austria. Die Anleihe ist in Paris am 28. November schon mehr als vollständig gezeichnet worden. — Das Briefporto in Österreich ist für den internen Verkehr auf 5 Rgt. = 1 Rgt. für jedes Post-Gewicht ohne Unterschied der Entfernung vom 1. Jan. 1866 durch kaiserliche Verordnung herabgesetzt. — Die „Öster. Post“, Regierungsvorarl., schreibt: „Preußen könnte bereitst aus derselben offenen Thür, in welche es unter Händenrücken eintritt, unter Fußtritten hinabgestoßen werden.“

Preußen. Vom Rhein wird gemeldet, daß nicht nur Grafen jetzt zum zweiten Mal reisen, Walläser an den blühenden Bäumen hängen, sondern daß auch auf den Flachsfeldern durch den zu jünglich ausgewachsenen Samen eine zottige, an Güte vorzügliche, wenn auch an Masse geringe Flachsart die dies Jahr gemacht worden ist. Dieser zottige Flachs ist 1½ Rdt. hoch. — Die jährliche Freundschaft mit Frankreich scheint schon zu Ende zu sein. Während durch Einfluss der französischen Regierung die österreichische Anleihe zu Stande kam, glänzt Berlin durch seine Abwesenheit in der Reihe der Dte. welche diese Anleihe notieren, und daß dies so ist, soll nur das Werk der preußischen Regierung sein, die all ihren Einfluß auf die Börsenwelt angewendet hat, um eine Beihilfe zu verhindern. — In Friedrichstadt, Schleswig, sind am 26. November in Folge polizeilicher Anordnung die Bilder des Erbprinzen von Augustenborg aus allen öffentlichen Localen entfernt worden. — Die Gattin des Gouverneurs von Schleswig-Holstein und dann wieder bei seiner Arbeit bei Blochmanns ein, wo er verhaftet wurde, da die Weste ihn verriet, die er am 22. October schon von Fehler gekauft hatte. Das Fehler in Folge des Schlagens noch am selben Tage geflochen, erfuhr er erst bestimmt in seiner Haft von dem betreffenden Untersuchungsrichter. Er hatte zwar am Montage nach der That davon erzählen gehört, und zwar in der Fabrik, wo er arbeitete, glaubte aber nicht daran. Es wurde auch zur Leiche Fehlers in's Stadtkrankenhaus geführt und erkannte die Leiche. Hierauf schritt man zur Zeugenvornehmung. Zuerst der Briefträger Gustav Adolph Lichtenberg. Er war an jenem Tage in der Schumacher'schen Schuhwarenfabrik. Er sah die Thür des Fehlers offen stehen, sah hinein, sah den Fehler und den Neumann darin und sah aus Spas, als er eben auf die Straße gehen wollte: „Ich werde Sie polizeilich anzeigen, weil Sie Sonntags verlaufen.“ — „Ich“ meinte Fehler — „das werden Sie nicht thun, da sehe ich Sie besser!“ — Der zweite Zeuge, der Briefträger Friedrich Wilhelm Albert, machte auch keine Bemerkungen über den Verlauf unter der Kirche in spätester Weise. Der Briefträger Carl Gottlob Morgenstern sah den Fehler nach dem tödlichen Schlag, bemerkte aber nur eine rote Stelle an Fehlers Kopf. Fehler sagte, es habe ihn Jemand mit der Hand vor den Kopf geschlagen, der Zeuge aber war bald der Überzeugung, daß ein Instrument dazu gebraucht worden sei. Der Goldwirth Schumacher erzählte, wie Fehler nach dem Schlag zu ihm in die Kirche gekommen, sich gelegt, die Stirn blau und angeschwollen gehabt, und gesagt, daß er mit der gehaltenen Faust geschlagen worden sei, daß ihm das Blut aus den Augen gesprungen. Schumacher schickte nach der Polizei und nahm dann den Fehler mit vor in den Laden, wo Letzter noch ganz bei Bekinnung war und den Vorfall genau schilderte. Als der Gendarme kam, wurde der Gustav Fehler immer schlimmer, er ging in den Hof, um sich zu übergeben, brach aber zusammen. Schumacher trug ihn in die Stube auf's Sofa, wo er um 12 Uhr schon ganz bewußtlos war. Fehler soll kräftiger Statur und größer als Schumacher gewesen sein. Als Fehler sich übergeben, brach er nur Schweiß heraus. Der Dr. med. Weinck traf die nötigen Anordnungen als Arzt und ließ Fehler sofort in's allgemeine Krankenhaus schaffen. Der Kranke bewegte nur noch den rechten Arm convulsivisch. Die Krankengeschichte in der Anstalt erzählt, daß Fehler um 2 Uhr bewußtlos im Sieghorizont eingezuckt worden sei. Er hatte unbewegliche Pupillen, den Mund halb offen, 50 Pulsschläge nur in der Minute. Schlucken konnte er gar nicht mehr, auf der Brust röchelte es bis zum Tode, der um 5 Uhr schon Nothilfe erfolgte. Der Richtsatz Dr. Schumann befundet, daß durch den Schlag in Folge des Blutaustritts eine Lähmung des Gehirns eingetreten und der Tod erfolgen mußte. Der Gerichtsärzt Dr. Schumann befundet, daß durch den Schlag in Folge des Blutaustritts eine Lähmung des Gehirns eingetreten und der Tod erfolgen mußte. Der Gerichtsärzt Dr. Schumann befundet, daß durch den Schlag in Folge des Blutaustritts eine Lähmung des Gehirns eingetreten und der Tod erfolgen mußte.

wig, Generalleutnant v. Mantuauff, soll als zweitlicher Anzeigebote in Flensburg von Haus zu Haus gehen und stets verfehlern: „Ich, wenn Sie wählen, wie gut mein Mann es mit dem Lande meint, wären Sie schon lange preußisch!“ Man nennt sie deshalb „die Gouvernante“ oder auch „den Engel“. Letzteren Namen verdient sie sich aber weniger, wenn sie eine augustenburger gesunde Familie trifft, denn dann sagt sie sehr energisch: „Was, auf dem Augustenburger Prädidenten warten Sie? Da können Sie lange warten! Ich empfehle mich Ihnen!“ — Holstein. Die Prinzessin Helena, Braut des Prinzen Christian von Augustenburg, erhält von ihrer Mutter, der Königin von England, jährlich 12,000 Rpf. St. und vom Parlament sollen weitere 6000 Rpf. St. jährlich für das junge Ehepaar verlangt werden.

Frankreich. Der Minister Gould behauptet, daß nächstes Ausgabenbudget um 40 Millionen Frs. niedriger aussehen zu können, denn so viele Ersparnisse habe er durchgesetzt. — Die Anerkennung Italiens durch Sachsen und Bayern gilt in Paris als natürliche Folge der Cospiner Convention. **Italien.** Das Kriegsministerium gebietet am Militärbudget nur 19 Millionen Frs. zu ersparen. — Der Generalvikar von Meissner schätzt in einem Rundschreiben, der ihm unterstellt, einen Geistlichkeit ein, seinem sterbenden Freimaurer das Abendmahl mehr zu reichen, dessen Verdienst in gewohnter Weise sich zu widersehen und jede religiöse Function sofort einzustellen, wenn man in Erfahrung gebracht, daß Freimaurer im Auditorium sich befinden.

England. Die Regierung hat die Vermittlerrolle im Streit zwischen Spanien und Chile übernommen, und ist übrigens ganz enttäuscht, daß ein anderer Staat ähnlich vorgehen lassen will, wie es durch den englischen Consul in Cap-Haïtien geschah, der sofort diesen Hafen wegen einer geringfügigen Verletzung durch das Kriegsschiff „Bulldog“ bombardieren ließ. — Auch die Ernennung des Hrn. Götschen als Minister geschieht, denn beide neue Minister, Götschen und Kara, sind tüchtige und vor Allem sehr reiche Männer, und die Engländer mögen keine armen Minister, damit sie nicht wegen des hohen Ministergehaltes ihrer Überzeugung untreu zu werden brauchen.

Rußland. Der Kaiser hat die Statuten der neuen russisch-englischen Bodencredit-Anstalt genehmigt.

Mexiko. Der Unterpräfekt von Chaco mahlt, daß am 6. October an einem der Abhänge des riesigen Volcans Popocatepetl fünf Wasserfälle von solcher Stärke herabgeströmt sind, daß sie, wenn sie nicht schwächer werden, einen breiten und tiefen Fluss bilden müssen. Das Wasser hatte anfänglich eine schmutzig schwärzliche Farbe, später wurde es blaugrün. Die Regierung hat einen Ingenieur an Ort und Stelle gesetzt. — Die Provinz Ned.-Californien hat sich dem Kaiserthum angeschlossen. Präsident Juarez befindet sich in Texas auf dem Wege nach Piedras Negras.

Börsennotizen. Berlin und Wien werden fest gemeldet, österreichische Banknoten höher. — Rübbel in Berlin steigend. Roggen fallend. Man glaubt, daß die Schwankungen im Roggenhandel von den Hausspekulanten absichtlich herbeigeführt worden sind, um die Hausspekulanten zu erwidern. — Kaffee in Rio-Janeiro in Folge großer Ablagerungen bedeutend gesunken.

Die Cholera und die Desinfection fauliger Abfälle.

In den vom Königlichen Ministerium des Innern erlassenen „Verhaltungsmaßregeln beim Herannahen und beim Aufstreuen der Cholera“ wird zur Desinfektion der Abfälle, Schleudern, Abzugsgräben usw. eine Eisenbitrollösung, entweder allein oder mit etwas Chloralkal versetzt, anerempfohlen. Da diese Desinfectionsmittel bei der ländlichen Bevölkerung vielleicht die Befürchtung hervorrufen könnten, daß der Üngewirth der betreffenden Abfälle durch sie verringert würde, so wird es nicht am unrechten Orte sein, zur Beseitigung dieser Befürchtungen auch Folgendes zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.

Der Chloralkal kann irgend ein Übelken gar nicht erweilen, denn er wandelt sich in Verbindung mit den Abfallsubstanzen sehr bald in solche Verbindungen um, welche das Phosphatkatholitum nicht mehr benachteiligen, vielmehr eher befördern.

Der Eisenbitroll könnte bedenklich erscheinen, einerseits, weil er Schwefelsäure erzeugt, welches in zu naher Verbindung mit lebendigen Samen oder zarten Pflanzen nachtheilig (beizieh) zu wirken im Stande ist, anderseits, weil die Eisensalze die lösliche Phosphorsäure des Dunges in eine unlösliche Verbindung umzuwandeln vermögen.

Nun lehren aber alle praktische Erfahrungen und neue chemische Untersuchungen und Versuche:

1) daß eisenbitrollreiche Braunkohle, z. B. die Oppelsdorfer Schwefelkohle, einen sehr willens und in manchen Gegenden vielgebrauchten Klecklinger darstellt;

2) daß der Eisenbitroll in vielen Gegenden der Schweiz als ein beliebter und bewährter Zusatz zur Käse verworben wird;

3) daß zur Bindung des Ammonials mit Eisenbitroll versetzter Stalmist noch 4 Monaten einen fast geruchlosen, speziellen Dünger lieferte, welcher in salzhaltigen Boden bei Weizen, Kartoffeln und Roggen erheblich höhere Ernterücke gab, als die gewöhnliche, sehr übel riechende, spezielle Dünger;

4) daß mit Eisenbitroll desinfizierte menschliche Abfälle, als z. B. die Leipziger, Dresden, Cöln, Frankfurter, Rotterdamer, Stralsburger u. s. Puddretten und Kloakenschüsseln sich, auch bei nachhaltigem Gebrauch derselben, in ihrer Wirkung so beständig erwiesen, daß an diesen Orten sich das Vertrödeln gegen den desinfizierten Grubendünger bald verloren hat;

5) daß in vielen, vielleicht den meisten Bodenarten die Phosphorsäure mit Eisenoxyd (und Thonerde) verbunden ist und dennoch eine succhbare Lösung derselben entsteht;

6) daß diese Lösung insbesondere durch die Kohlensäure des Bodens, in Verbindung mit kohlensaurem Kali, kiesel-saurem Kali und Kali, Kochsalz, Ammoniumsalzen u. a. Bodenbeständtheiten bewirkt wird.

Willigt sich daher Niemand durch die Besorgniß vor Ende Desinfektionsmittel flächig zu gebrauchen und damit dem Raufstreuen und Ausbreiten der Cholera entgegen zu wirken!

Für die Anwendung des desinfizierten Grubendünges empfiehlt es sich, denselben einige Wochen vor der Saat nach unterzubringen, um in salzhaltigen Boden (also in Sachsen sei überall) nach mehrjähriger Benutzung desselben eine Rallung einzuschalten. Für Grasland erscheint es am ratschlichsten, ihn mit Erde unter Zusatz von etwas Stoffkutter Abraumsalz zu komponieren.

Tharandt, im November 1865.

A. Stoedhardt:

* Vor kurzer Zeit machte eine Geschichte durch die Zeitungen die Runde, nach welcher eine Generalstochter auf Vieh zu einem Eisenbahnenconducteur mit diesem durchgegangen sei, in verschiedenen Berliner Hotels sich aufgehalten habe und endlich ihrem Vermund in Schlesien von der Polizei wieder zugestellt sein sollte. Die Verhandlung am Dienstag vor der zweiten Criminaldeputation in Berlin hat die Geschichte aufgeklärt. Die angeklagte Generalstochter ist eine Schwindlerin, ein unberührte Fabrikarbeiterin, 30 Jahre alt, die im Eisenbahncamp den Schaffner, einen simplen Menschen, kennen lernte und ihm, als sie erfuhr, daß er 500 Thlr. Vermögen besitzt, eine fabelhafte Geschichte von ihrem vornehmen Verkommen und großem Vermögen erzählte, daß ihr augenblicklich noch vorenthalten würde. Dadurch bewog sie ihn, mit ihr vom März bis August sich in verschiedenen Hotelgarnis unherzutreiben und nicht bloß die 500 Thlr. zu verzehren, sondern auch noch erhebliche Schulden zu machen. Das Gericht verurteilte die Schwindlerin zu 6 Monaten Gefängnis, Chorverlust und zweijähriger Dispositionssicht. Der Schaffner wurde mit 2 Thlr. Geldbuße bestraft, weil er sich in einem Gasthof einen falschen Namen gegeben hatte.

* Ein berühmter Arzt, welcher zum Feiern nach einer Stadt der Schweiz wo derselbe wohnt, ehe er der Leibarzt eines Königs wurde, der auch einen guten Morgentrunk nicht verschmähte — erhielt Besuch eines vierzehnjährigen Patienten, welcher ihm seine Leiden klagte. „Gehen Sie“, sagte der Arzt, „Sie sind ein Sünder — Ihnen ist nicht zu helfen!“ „Amen, Herr Doctor!“ erwiderte nach einiger Verblüffung der Patient, „Sie haben mir wenigstens eine nützliche Wahrheit gesagt, für die ich gern erkennlich sein will. Ich bin der R. Pfarrschmid R. R. Sölden sie einmal Ihre Rose zwischen lassen, so schenken Sie zu mir. Ich lasse es Ihnen zeigen.“

* Wieder Hinrichtung. Der Pöbel Newyork war am 11. d. Mts massenhaft ausgerückt, um der Hinrichtung des Kapitäns Wirth, des Gefangenen der Konföderierten, beiwohnen. Die Firste der Gefangenmauern, die Dächer und Fenster aller Häuser in der Umgebung und die Straßen waren schwarz anzuschauen, so sehr waren sie mit Menschen und Weibern, erheblich der untersten Volksschicht angehörend, bedeckt. Das Heulen und Höhnen der Weiber machte sich vorzugsweise von einem Dache herab bemerkbar, als sie die Hände drohend gegen den zur Hinrichtung geführten Mann schüttelten; derselbe Galgen war bereits für die Hinrichtung von sieben anderen Personen benutzt worden. Er hatte eine Höhe von nicht weniger als 22 Fuß. Als Henker fungierte ein gemeiner Soldat, der einen schwarzen Rock über seine Uniform gezogen hatte, und schwarze Handschuhe trug. Wirth selbst war in eine Art schwarze Musselinbluse gekleidet, als er auf dem Schafett erschien. Er litt entsetzlich an einer eiternden Wunde. Noch wenige Minuten vor der Hinrichtung versicherte er, daß er unschuldig sei, und daß er auch mit dem Muth eines Mannes sterben könne. Als er das Kreuz rührte, heulte und johlte die Menge. Die Soldaten verhöhnten ihn, und rissen spöttisch: Du wirst keine Gefangen der Union mehr zu Tode hungern lassen. Denkt an Andersonville. Niemand andere riecht; Heult den Schurken nur recht rasch. Als ihm die Mute über das Angesicht gezogen wurde, schwieg der Hause in jaulendem Durcheinander aus, und Singeschriften: Laßt ihn baumeln, baumeln muß er. Als die Falltür unter den Füßen des Deliquenten nachgab, erklang abermals ein ohrenzerreißender Chor. Eine so widerwärtige Scene hatte noch bei seinen früheren Executionen stattgefunden. Ein Photograph war zur Hand, und nahm das Bild des noch hin- und herpendenden Leichnams auf. Als der Körper abgeschnitten wurde, zerfiel der Hause den Stiel, und klappte um die einzelnen Stücke.

Brillen, Lorgnetten, empfiehlt R. W. Lehmann. Mech. u. Opt. Scheidegasse 1.

Das neuerdings durch die Gartenlaube empfohlene Buch:

Bolzgesundheitslehre

von Dr. Bock ist für 5 Rgt. zu haben bei Ch. G. Ernst am Ende, Seestraße 13.

Mr. Babell's Steinindruckreihe, Jacobsgasse Nr. 3. Einladungskarten zum Kränchen, Ball, Abendessen &c. 100 St. 10 Rgt.

Hemdenlager,
Umfertigung nach Wasch-Büschefabrik,
Ostra-Müse Nr. 7

Augenklinik b. Dr. M. Weller son. Sprechzeit v. 9—12 Uhr, Waisenhausstr. 4.

Diana-Bad, Irisch-Römische Bürgerwiese 15. Dampf-Bäder. Alle Badelocalityen sind angenehm erwärmt.

Nr. 16. Wilsdruffer Str. Nr. 16.

(Stadt Nürnberg)

find sämtliche nächstend verzeichnete Waaren, um günstig damit zu einkaufen, zum

Total-Ausverkauf

gestellt. Auf nachstehend billige Preise bitte zu achten
Grinolinen in jeder Reisenzahl und jeder Art
Stahl, bedeutend unten Fabrikationspreise.

Moiree u. gestreifte Tapetöcke, reich garnirt von 2 thlr. an.

Moiree, Elc von 7½ ngr. an.

Tibet-Mäusen in allen Farben, Stück von

1½ thlr. an.

Wuß-Bloßen mit schwarz gestickt v 22½ ngr. an

Stickereien in größter Auswahl zu Spitzenpreisen

Damencüte neuester Fagon in Sammet,

Capuzen 1½ thlr. Coiffuren und Hauben spottbillig.

Wiederverkäufer ohne Rabatt.

Lein-Taschentücher, 1, 2, 3 u. 4 groß, 1

丁g., 12, 22, 27½ ngr. 1½ tsc.

Seelenwärmere und andere Fantasy-Artikel,

spottbillig

Stulpengarnituren in Leinen, Batist u.

Tibet, alle Farben, ersch. von 5 ngr., letztere

von 10 ngr.

Reise für Damen in allen Gattungen, Stück von

1½ ngr. an.

Sab., Rips und Velour schon von 1½ thlr. an,

Aufträge werden effektuirt.

Achtungsvoll

J. P. Ziegra.

Nr. 16. Wilsdruffer Str. Nr. 16.

Schroth'sche Kuranstalt in Dresden, Nadebergerstr. Nr. 5. Anfragen franco. Sprach-

keit Nachmittags 1-3 Uhr. Dr. med. Baumgarten.

Böger & Wegmann,

früher Pohl & Comp.

Plauen b. Dresden.

empfiehlt ihre rühmlich bekannten Patent-Stahldraht-Feder-matroschen, zu Weihnachtsgeschenken sehr geeignet, sowieso zugehörige, einfache und elegante eiserne Bettstellen. Anzusehen und zu verkaufen bei Herrn Bahn, Rhönstraße Nr. 11, Plaua.

Die Cigarren- und Tabak-Handlung

von

Carl Stürzen in Freiberg,

hintern Rathaus Nr. 629.

empfiehlt ihr wohlbestelltes Lager in Cigarren, Rauch- und Schnupftabaken zu den billigsten Preisen.

Vollständiges Wildlager.

Um bei der eingetretenen warmen Witterung meine theils angekommene, theils zu erwartenden größeren Wildlieferungen, auf Wälder & Weller berechnet schneller absehen zu können, empfiehlt ich mein Wild zu nachstehnd herabgesetzten Preisen:

Hochwild vom Rücken pr. Pf. 8 ngr. — von der Keule pr. Pf. 6 ngr. Borderleukenblatt — — Kochwild — Starke Hasen im Felle Sid. 24 — gespickt Sid. 22 schwächere Hasen nach Verhältniß billiger.

W. Frohberg, Neustadt, Fleischergasse

Nr. 2

!! Großer Ausverkauf !!

schwarzer glanzreicher Mailänder Tafette

in allen Breiten und Qualitäten

Elle von 14 ngr. an.

Bunte seidene Kleider und Röste

Elle von 15 ngr. an.

Acht ostindische seidene Taschentücher

das Stück 1 Thlr.

Eine Partie

weisser leinener Taschentücher

1 Dutzend von 25 ngr. an.

weisser Piqués und Wallse

Elle von 4½ ngr. an.

Ausverkauf

ausrangirter Modebänder !!

früherer Preis 10-15-20 ngr. für 4, 5-8 ngr.

Blonden, Spitzen, Tülls, Federn,
achte und unachte Sammets
empfiehlt Wiederverkäufern und Putzmacherinnen
mit Rabatt

Adolph Petzoldt,
24 24 Schlossergasse 24 24.

Feld-Pacht.

Gutes Feld in der Nähe der Stadt mit dazugehöriger Drapérie, so wird zu pachten gesucht. Adr. nimmt die

Gef. d. Bl. unter Feldpacht entgegen.

Diverse Notenpulse, kleine Podiums

wie auch Illuminations-Utensilien siehe zum Kauf und Verleihen.

Galeriestraße 22, 4. Etage.

Nachweisungs-Institut

für das Lehr- und Erziehungsfach.

Geleitet von Amalie Stoltze, Schloßstraße 32 in Dresden, empfiehlt: Hauslehrer, deutsche geprüfte Erzieherinnen, Französinnen und Engländerinnen. Pensionssanität für krankliche Kinder in der Familie eines Arztes. Familienpensionat für taube, stumme und schwachsinnige Kinder. Erziehungs- und orthopädische Heilanstalt für Kinder. Deutsche, französische und englische Familienpensionate in Dresden. Lehr- und Erziehungsanstalten sowohl in Dresden, in dessen ländlicher Umgebung, als auch in der französischen Schweiz, in Frankreich, in England und anderswo. Auf Wunsch wird der Schüler oder die Schülerin aus dem Elternhause abgeholt und bis an das betreffende Pensionat geleitet.

Governess-Home (Gouvernanten) finden Aufnahmen, bis sie placiert sind. Auskunft gratis. Briefe franco.

Zu verkaufen

in Niedergerorbz bei Hrn. Möbius

8 Krsch. 3 Blaum- u. 1 Buchbaum.

Photographien

eingebaut auf

Porzellan.

In Mustern zur Ansicht bei

G. L. Hoffmann,

Weberstraße 22, Ecke der Wallstraße.

Aufrichtigen Glückwunsche der Dame Leichsenring zu ihrem glücklichen Wiegenfest.

Russisches

Matthammelsteisch, sog. Fettshwänze, noch nicht rasiert wären und

Ungarisches

Mind-Fleisch, wird verkauft

Alaustraße 90 und Königsbrückerstraße 70 zunächst dem Reichsmeier.

Reichsgerstraße 11, 2. Et. wird zum sofortigen Antritt ein Stubenmädchen gesucht, das mit besten Empfehlungen versehen ist.

Die englische Sprache wird nach neuer, zweckmäßiger Methode, wodurch man dieselbe in kurzer Zeit richtig sprechen und schreiben lernt, billig in oder außer dem Hause gelehrt. Preisnichtsr. 30, Souterrain, rechts.

Schriftliche Ausübung, Gedichte, Reime und Abschriften, Preisnichtsr. 30, Souterrain, rechts.

Eine Kramerei, verbunden mit Schuhwirtschaft, mit 16 Schffl. Areal, in einem großen Kirchspiel der Oberlausitz ist für 6000 Thaler von 8000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen u. das Röh. darüber zu erfahren in Dresden bei Hrn. Julius Leuchert, Neustadt, Hauptstr. 16 und in Sachsen bei Hrn. Gastwirth Kiesling im goldenen Stern.

Feinstes neue Alexandriner Datteln, Taselfeigen, Malaga-Cranberries, Mandeln à la princesse, Astrianer große Nüsse, Sicilianer Haselnüsse, Para-Nüsse, Messinger Citronen, empfiehlt im Ganzen u. Einzelnen billig.

R. H. Panse.

Müsse — Nüsse

1 Reise 15 ngr. empfiehlt

Frz. Wietto, a. d. Kreuzkirche 2.

Macaroni,

eine Neapolitaner, sowie feinsten Mailänder

Parmesanfäße

empfiehlt neue Sendung

R. H. Panse,

Grauenstraße 9.

Ein Geschäft was der Mode nicht

unterwohrt, ist zu verkaufen

und gegen Baar zu übernehmen.

Röhren bei Hrn. Kundt, Kleine

Kirchstraße im Laden.

Pfänder.

werden angenommen und unter der größten Verschwiegenheit pünktlich besorgt. 1 kleine Frühstück 1, im Kleidermagazin.

Ein junges Mädchen, das schon Kenntnisse im Büchernachsch. besitzt, wünscht sich in diesem Fach gegen Lehrgeld in einem feinen Geschäft der Altstadt zu vervollkommen.

Adressen werden in die Expedition

d. Bl. unter

J. H. 18 erbeten.

Magdeb. Sauerfrant

a. Bl. 14 Ufg. Blaumstraße 10.

Zwei Hörten finden eine angenehme Schlafstelle. Waisenhausstraße Nr. 31, 4. Etage.

Gebrauchte Kleidungsstücke, Möbel, Betten, Wäsche etc. werden fortwährend zum höchsten Preis zu kaufen gesucht.

Adressen wolle man pflichtig abgeben:

R. 1 kleine Frohngasse Nr. 1 im Kleidergeschäft.

Damenstühle modernisiert H. Teißler, Blaumstr. Nr. 8. Entwurf von Hassenfeld.

Ein- und Verkauf neuer und gebrauchter Möbel Nr. 1 Amalienstr. Nr. 1.

Donnerstag den 30. Novbr. 1865
Abends 7 Uhr
im Saale des Hotel de Saxe
Zweite Trio-Soirée

Rollfuss, Seelmann, Büchtl,
Pianist K. S. Kammermusiker,
unter gütiger Mitwirkung der Herren Kammer-
musiker **Ackermann** und **Meinel**, sowie
des Herrn Hofopernsängers **Scharfe**.

- Programm.**
1. Trio von **Bob. Volkmann**, Op. 5. (B-moll.)
 2. Zwei schottische Lieder von **L. van Beethoven**, Op. 108, mit Begleitung von Pianoforte, Violine und Violoncell (obligat)
 3. Sonate für Pianoforte und Violino von **W. A. Mozart**. (A-dur.)
 4. Zwei Lieder:
 - a) „Wie singt die Lärche so schön“ von **Franz Liszt**.
 - b) „Geheim“ von **Franz Schubert**.
 5. Quintett für Pianoforte, 2 Violinen, Viola und Violoncell von **Robert Schumann**, Op. 44. (Es-dur.)

Der Flügel ist aus der Fabrik von **W. Wleek**.

Aboanments auf die zweite und dritte Soirée zu 2 Thlr., 1 Thlr. (numerirt) und 20 Ngr. (unnumerirt), sowie Billets zu einzelnen Soirées 4 1/2 Thlr., 20 Ngr. und 15 Ngr. sind zu haben in der Musikalienhandlung von **L. Hoffarth**, Seestrasse Nr. 15.

Ende nach halb 9 Uhr.

Aushilfe-Verein.

Montag den 4. December a. o.

Concert und Tanz

Abends Punkt 7 Uhr im Saale des Odeums, wozu die Mitglieder und deren Gäste, für welche Billets bei Herrn Schöner, Notzhause, sowie in der „Germania“, große Kirchgasse Nr. 1, und bei Herrn Franke im Odeum zu haben sind.
Es lädt freundlich ein.

Die Verwaltung.

Handelswissenschaftlicher Verein.
Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Vereinslocale, Krafft's hotel, Bahnhofstrasse 1, 1.

Diskussion über Kaufmännische Fragen. D. B.

Lincke'sches Bad.

Heute Sinfonie-Concert
vom Witting'schen Musikchor
unter Leitung des Herrn Musikkritikus **H. Strauss**.
Dub. p. Gurhanthe; Meeresfließ, Septett v. Beethoven; Sinfonie mit der
Schlussfuge von Mozart.
Anfang 5 Uhr. Eintritt 3 Ngr. **Busch & Schmidt**.

Restaurant Königl. Solvedere
der Wohl'schen Terrasse.

Grosses Concert

von Herrn Stadtmusikdirektor Erasmus Fautholdt.
Unter Mitwirkung des Glas harmonium-Birtius & Herrn Turino aus Paris
Anfang 6 Uhr. Eintritt 5 Ngr. Programm an der Kasse.
S. G. Maeschner.

Im oberen Saal

Anfang 7 Uhr Anfang 7 Uhr.

Singspiel-Halle (Salon variété).

XIII. Auftritten

sämtlicher engagierter Mitglieder u. Auftritte der Tänzerin Fräulein Stolle von hier.
Anfang 7 Uhr. Eintritt 5 Ngr. inklusive Programm.

Das Programm ist in den letzten Beilage des Anzeigers und an den Aufzugsstufen (orangegelebe Plastre) zu sehen.

Täglich großes Singspiel-Concert.

Morgen wegen anderweitige Benutzung der Lokalitäten in Brauns Hotel Anfang 7 Uhr. J. G. Marschner.

Liederhalle
zum Schillerschlößchen.

Heute Donnerstag, den 30. November 1865:

Grosses Concert

Anfang 7 Uhr.
4. Auftritt der Solistinnen Misses Alice und Emily Stafford aus London.

Das Programm enthält das Blattai an den Aufzugsstufen. II. Teil.

Zur gütigen Beachtung

empfiehlt Grinslinen für Damen und Kinder, Budskin-Handschuhe für Herren, Damen und Kinder, Hutgräfen, wollene Shawlchen und Tücher, weiße und blaue Arbeitshemden, Schürzen, Jacken, Strümpfe, Soden, Seide, Garn, Stoffen, Bänder und alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu möglichst billigen Preisen.

Marie verw. Schönert,
am Schlosshaus Nr. 9b.

Braun's Hôtel.
Sinfonie-Concert

von Herrn Musikkritikus **Friedrich Raabe**.
Duetten: Schauspielkritis, Othello, Antenor und Freischütz. Marsch aus den Ruinen von Athen von Beethoven. Präludium von S. Bach. Variation Kaiser-Quartett von J. Haydn. Pilgerchor aus Tannhäuser. Sinfonie militaire von J. Haydn.

Anfang 7 Uhr. Eintritt 2 1/2 Ngr. Braun.

Concerthalle im Römergarten.
Heute Donnerstag den 30. November Abends 8 Uhr

Großes Concert.

Unter Leitung v. Carl Schumann, gegeben v. Fil. Meyer, Opernsängerin, Hen. Goldt, Opernsänger, Frau Schumann, Gesangsakademie, und Dr. Carl Schumann, Gesangs- und Charakterkomödien. Anfang 8 Uhr. Eintritt 2 1/2 Ngr. Raum. Plätze 5 Ngr. Programm 5 Pf.

Freitag und Sonnabend kein Concert (wegen Verein).

Sonntag zwei Concerte.

Central-Halle.

Freitag den 1. Decbr. und Sonnabend den 2. Decbr. Abends 8 Uhr. Eintritt 2 1/2 Ngr. gegeben von den

Mitgliedern der Concerthalle.

Den vielseitig geführten Wünschen entgegenkommend, geben wir diese zwei Concerte in der Central-Halle und bitten demnach um recht zahlreiche freundliche Beileidigung. Hochachtungsvoll

Poppitz Das Herrenkleidermagazin Poppitz
1. von C. Decker 1.

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Buntrocken und Hosen zu den billigsten Preisen.

Richter ich das Recht zum selbständigen Gewerbsbetriebe erlangt, eröffne ich unter heutigem Tage in dem bisher von meinem Cheffanne C. M. Schmoll innehalteten Geschäftslöcal

Landhausstraße Nr. 15
ein Schuhmacher-Geschäft
unter der Firma: A. M. Schmoll

und bitte um recht zahlreiche Aufträge.

Dresden, am 28. November 1865.

Anna Marie Schmoll geb. Möllig.

Photographie.

Dem geehrten Publikum erlaube ich mir ergeben anzugeben, daß meine neue photographische Anstalt jetzt vollendet ist und daß dieselbe sich

große Oberseergasse Nr. 5c

neben meinem früheren Locale kleine Oberseergasse Nr. 1 befindet.

Es ist mir in dem jetzigen Glashause möglich, Gruppen bis zu 40 Personen und in dem Garten Herren und Damen zu Pferde aufzunehmen zu können. — Für Bequemlichkeit in den verschiedenen Wartezimmer ist bestens gesorgt.

Das vielseitig geschenkte Vertrauen bitte ich mir auch fernher zu bewahren zu wollen.

F. Wolfram,

Portraitmaler und Photograph.



Alberts-Bahn.

Belauftmachung.

Die Lieferung von 8000 Stück liefernden Bahnschwellen, und zwar: 6000 Stück à 4 Ellen Länge mit 8 Bolz Auflage,

1500 " à 4 " 10 "

500 " Langschwellen von 4 1/2 bis 7 1/2 Ellen Länge,

soll im Wege der Submission vergeben werden

Die Bedingungen dieser Lieferung liegen in unserem Haupt-Bureau zur Einsicht aus und werden auf portofreies Gesuch schriftlich mitgetheilt. Lieferungsfreiwillig wollen ihre Offerten bis zum 15. December dieses Jahres uns einenden.

Dresden, am 28. November 1865.

Directorium der Alberts-Bahn.

Belauft.

Weiden-Auction.
Die Weidennutzung an der Königlichen Stallwiese in hiesiger Neustadt soll

Montag den 4. December dieses Jahres

Nachmittags 3 Uhr unter den an Ort und Stelle belauft zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden.

Dresden, am 25. November 1865.

Königliches Ober-Stallamt.

Am Montag Abend ist in der Voge Nr. 6 im 1. Rang des Königl. Hoftheaters ein Opernguder vergeben.

In dem Edhause am Johannisstr. 21b sind noch einige Grossäste mit Gademöbeln und Spiegeln vorhanden. Der Überbringer erhält bei Abgabe desselben im Hause Ruhm. Nähert 4 Tage reich.

Gewölbevermietung.

In dem Edhause am Johannisstr. 21b sind noch einige

Gewölbe mit Gademöbeln und Spiegeln vorhanden. Der Überbringer erhält bei Abgabe desselben im Hause Ruhm. Nähert 4 Tage reich.

Photographic-Album mit vollständigem
Schnell für 18-200 Bilder
von 7 1/2 Ngr. bis 5 Thlr.
Album zum Einschreiben, in grosser Auswahl:
Portemonnaies, Cigaretten-Taschen,
Agathen-Taschen, Damens- und Reise-Taschen,
Necessaires, Brieftaschen, Notizbücher, Schreibmappen
mit und ohne Umschlag, Visites u. c.
zu billigen Preisen bei

H. Blumenstengel,
Nr. 17 Galeriestraße Nr. 17.

Geschäftskauf-Gesuch.

Ein junger thätiger Kaufmann sucht ein schon länger bestehendes Geschäft zu kaufen. Tabakgeschäft wird bevorzugt. Adressen A. 10 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Eine freundlich möblierte Stube mit separatem Eingang, vorne heraus, ist zu vermieten. Nähe Johanniskirche 18 4. Etage rechts.

Ein Wirtschaftsgeschäft mit ganz billiger Wohnung ist sofort zu verkaufen. Auskunft in der Exped. dieses Blattes.

Eine herrschaftlich eingerichtete Wohnung, bestehend aus (incl Saal) 7 Zimmern, Kammern und Küche mit Wasserleitung, breitem Corridor, Balkon oder Terrasse, Vor- und Hintergarten, id. in einer Villa in Meissen a. E. (Görlitz), dicht am Bahnhof und dem Landungsplatz der Dampfschiffe, mit romantischer Aussicht, gelegen, zum 1. April 1866 zu vermieten. Nähe durch Kollrepp in Meissen.

Ein Jahr alter großer Hühnerhund, als Zug- oder Reitenhund zu benutzen, ist zu verkaufen durch den Hohen Bachmann in Niederkünitz Nr. 4 c.

Rohr-Verlauf und Rohrwaaren-Habilitation, Stahlrohr, Rohreisen und was von Rohr zu fertigen möglich: große Kirchhufe 3. Kirchner.

Gutverkauf.

In der Nähe des Klosters Marienberg, in dem Kirchhofe Rabitz bei Königswartha, ist das unter Br. Gat. Nr. 14 alda gelegene, neu gebaute, massive Bauerngut mit 78 Schaff. 43 Qu.-Ahd. Areal, vorzüglichem Weizengrund, und nach Belieben mit oder ohne Inventar, aus freier Hand zu verkaufen und die näheren Bedingungen bei dem Besitzer derselbs, sowie Niedergraben Nr. 1 im Schuhmachersgäßle neben Stadt Bautzen zu erfahren.

Rauh glaubhafte Billigkeit!

(zu Weihnachtsgeschenken passend.)

Die Präg.-Anstalt

Palmstrasse 56 liefert:

1 Buch-Briefpapier m. Namen 5 Ngr.

100 Stück Gouvertz do. 5 Ngr.

100 " Blätten, Abdr. der Einladungs-Karten, leicht mit Tinte

12 Ngr. 5 Pf.

50 bezgl. 7 Ngr. 5 Pf.

25 bezgl. 5 Ngr.

100 Stück Rechnungen mit Firma

1 Thlr.

1000 Stück Rechte für Karte mit Firma 1 Thlr.

100 Stück Briefbogen oder Visitenkarten mit dem Portrait 2 Thlr.

15 Ngr.

12 Stück bezgl. 15 Ngr.

Bei diesen noch nie dagewesenen billigen Preisen, wobei vorzüglich und zuverlässig ist, rechnet man auf recht zahlreiche Aufträge, um diese Preise für immer beibehalten zu können.

Aufträge von Auswärtis werden gegen Postverschluß geliefert.

Befriedigt wird bekannt Zeder der bedient wird von

Oscar Klemich,
56 Palmstrasse 56.

Familiennotizen u. Privatschreibungen in der Städte

gr. Kirchgasse Nr. 1 **Zuch- und Kleiderlager** gr. Kirchgasse Nr. 1
im Bazar im Bazar
part. und 1. Etage part. und 1. Etage
der Association Germania ic.
Moderne und geschmackvolle Winterartikel in großer Auswahl.

Wegen ermässigter Steuer
aller in unser Geschäft einschlagenden Artikel haben wir
sämtliche Waaren

in Preisen bedeutend herabgesetzt und halten deshalb unser reichhaltiges Lager der neuesten englischen und französischen

Parfümerien,

Toilettegegenstände etc. etc. hierdurch ergebenst empfohlen.

Herrmann Kellner & Sohn,

Königl. Hof-Friseure,

Schloss-Strasse 4 part. und erste Etage.

Spitzen- und Stickereienfabrik,
Nr. 48 Prager Strasse Nr. 48.
J. H. Bluth aus Schneeberg,

Kgl. Hoflieferant.

Nouveautés

in gefülden **Mull-Kleidern**, 10 Ellen weit, à 7 bis 20 Thlr., **Blousen** à 2-10 Thlr., **Pelerinen** in Wolle u. Seide, à 1-10 Thlr., **Unterröcke** mit Volants, **Tülldecken**, **Barben**, **Fanchons**, **Schleier**, **Zuaven-Jacken**, **Spitzen** und **Spitzen-einsätze** in allen Breiten, glatte **Linen-** und **Batisttaschentücher**, à Dutzend 3 bis 12 Thlr., reinwollene und seidene

Spitzen-Tücher,
Rotunden, Beduinen, Châles.

Neue Muster in

Mull- und Tüll-Gardinen.

NB. Spitzen-Sachen werden gewaschen, appretirt und umapplicirt.

Lager von Gardinen, glatten u. brochirten Weisswaaren, Mull-, Tüll- und Spitz-Gardinen, Blousen und Batisttaschentücher Röden Crinolinen

Mein
Gardinen-,
Wäsch- & Weisswaaren-
Geschäft

halte ich einer geneigten Beachtung bestens empfohlen
und mache auf meinen ersten

Lager von fertiger Herren u. Damenwäsche, Negligé-Stoffen, Spitzen, Brautschleier, Blousen, Reichen, Coiffuren, Slipsen.

Weihnachts-Ausverkauf

von **Neuen** in Parthen bedeutend billiger eingelaufenen Waaren, als Schleier von 3½ Ngr. an, Garnituren von 5 Ngr. an, Krägen von 15 Pf. an, Stulpen von 4 Ngr. an, Reise von 19 Pf. an, seidene Reizgarnituren von 7½ Ngr. an, echte Batistflücher von 13 Ngr. an, 1 reinleinen Taschentücher à 1 Pf. von 27 Ngr. an, seidene Slips von 2 Ngr. an, Hauben von 4 Ngr. an, neue Ballroben, Robe von 2 Thlr. an, 6 Ellen breiten Kleiderstoff (sehr preiswertig), Blousen von 1 Thlr. an, sowie auf

Motree, Rips zu Röcken, auch fertige und abgepasste Röcke

Hauptstraße Gustav Blüher. Hauptstraße Nr. 6.

Die Schirmfabrik
von Julius Teuchert.

Rennstadt, Hauptstraße Nr. 16, der Kirche schrägüber
empfiehlt ein großes Lager solid gearbeiteter Regenschirme zu folgenden außerordentlich billigen Preisen:
seidene Regenschirme à Stück 2, 2½ u. 3 Thlr.
Alpacca-Regenschirme " 1½ Thlr.
Taschen-Regenschirme " 4 Thlr.

Schirme werden prompt und billig repariert und überzogen in der Schirmfabrik von H. Teuchert, Grauenstraße, Gewölbe 28.

28 28 Badergasse 28 28,
dicht neben dem Bazar.
Das bedeutendste Lager fertiger solider
Herren-Garderobe

Immanuel Jacob

empfiehlt zur Saison eine außergewöhnlich große Auswahl in Double-Röcken, Paletots aller gangbaren Stoffe u. Fasone, Tuch, Triicot und Viskos-Röcken, dgl. Hosen, Westen in den neuesten Dessins, ächt bayre. Juppen in allen couranten Farben, ächt engl. Leder- und anderen gediegenen Arbeitshosen, Knaben-Anzügen, Paletotchen, Havelocks aller Qualitäten und Größen, sowie auch Damen Winter-Mänteln, Pelerinen, Paletots, Mätern u. Jacken aller Größen.

In Bezug der besonderen Preiswürdigkeit meiner Waaren und strengen Qualität meiner Bedienung ist es überflüssig, solches wiederholz zu versichern, da solches schon seit Jahren vielseitig hinlanglich bekannt!

Immanuel Jacob.

28 28 Badergasse 28 28,
dicht neben dem Bazar.

W. Wagenknecht,

En gros. Dresden, Landhausstraße 7. En détail.
Berliner Porzellan - Niederrage. Kaffee-, Thee-, Speise- und Waschgeschirre; Wirtschaftsgeschirre der mannschaftlichen Art. — Complete Speise, Kaffee- und Theeservice, Waschgarnituren, vom billigsten bis zum feinsten in größter Auswahl zu Fabrikpreisen.

Schlesische Porzellane, in weiß und decort, zu billigen und festen Preisen.

Luxus-Porzellane, deutsche, französische und andere Fabrikate. Armleuchter, Vasen, Dosen, Büsten, Figuren, Fruchtschalen, Tassen, Lichtbilder, Schreibzeuge, Nachtlampen, Ciermenagen, Rauchservice, Kippfachen u.

Feine Thonwaaren. Figuren, Blumentöpfe, Goldfischänder, Ampeln ic.

Dresdner Steingut, sortirt in allen Haus- und Küchengeschäften, nach Preiscourant.

Porzellan-Malerei. Alle in diesem Fach ausführbaren Arbeiten werden sauber, schnell und billig geliefert, auch Gegenstände zum „Selbstaddiren“.

Kaffee-Bretter von Blech, schön farb. in allen Größen.

Hanschild's Haarbalsam betreffend.

Keine Erfindung auf dem Gebiete der Toilette-Chemie hat wohl jemals so allgemeine Anerkennung und so großartige Ausbreitung über die ganze civilisierte Welt gewonnen, als der Hanschild'sche Haarbalsam, kein kosmetisches Präparat so schnell sich unentbehrlich gemacht, wie auf dem Toilette-Teil der Fürsten so in jedem Hause wo man den Besitz eines vollen, schönen Haartuchs zu schätzen weiß. Nicht als Kaufsend bei mir zu Jedermanns Einsicht bereit liegende Briefe und Alteste, darunter viele von fürtlichen Personen, berühmten Gelehrten und Staatsmännern, bestätigen die überraschende Wirksamkeit des Balsams, der nicht allein das Ausfallen der Haare sofort befreigt, sondern auch auf selbst schon längst gezwungenen Schütteln in oft unglaublich kurzer Zeit jungen Nachwuchs erzeugt.

Die große Nachfrage, deren sich J. A. Hanschild's vegetabilischer Haarbalsam überallzu erfreuen hat, hat eine Renge Nachahmungen, die unter ähnlichen Namen angekündigt werden, hervorgebracht, ich bitte deshalb darauf zu achten, daß an jedem Orte nur eine einzige Verkaufsstelle für Hanschild's Balsam existiert und derselbe in Dresden ausschließlich bei

Herren Herrm. Kellner & Sohn,
Königl. Hof-Friseure,

Schloßstraße 4,

in Originalflaschen à 1 Thlr. à 1 fl. à 20 Ngr. und à 1 fl. à 10 Ngr. zu haben ist.

Julius Kratze Nachfolger

in Leipzig.

Neumeier & Comp.,
Harburg.

Neumeier & Hartung,
Dresden.

Ritterstrasse 5.

Gummi-Fabrikate,

als: Harburger und amerikanische Gummischübe, Gummikämme der Harburger Gummifabrik Comp., Regenröcke ic. en gros.

Mein grosser Weihnachts-Ausverkauf

enthält neben den elegantesten **Saison-Modellen** unter anderen höchst preiswerthen Artikeln
in frischester Waare:

Schwarze Guipure-Pellerinen von 10 Rgr. an,
schwarze seidene Spitzenschiefer von 3½ Rgr. an;
" **wollene do.** von 6 Rgr. an;
" **Spitzen-Tücher** von 1½ Thlr. an,
" **wollene do.** von 4 Thlr. an,
Stulpen mit Kragen von 6 Rgr. an,
reine Leinene do. von 7½ Rgr. an,
mit schwarz gestickt von 7½ Rgr. an,
Tüll- & Mullpuffen von 7½ Rgr. an,
Echte Batisttücher ½ Dbl. von 1 Thlr. an,
weiße Moll-Blousen von 25 Rgr. an,
Thybet-Blousen in allen frischen Farben, reich gefüllt, à 1½ Thlr.

Ledergärtel zu 2½, 4, 5, 6, 7½, 10, 12½ Rgr. bis 1½ Thlr.
Boas à 12½ und 15 Rgr.
Chenillenetze in allen Farben à 5 Rgr.
schwarze Netze, das Dbl. von 9 Rgr., das Stück von 1 Rgr. an,
Mäbden, reich mit schwarzer Gestickte, à 12½ Rgr.
" **do** reich mit Band garniert, à 12½ Rgr.
Cachemire-Schälchen, reich mit Seide gefüllt und seidenen Gränsen von
4½ Rgr. an,
" **do** breite, à 5, 6, 7½ Rgr. bis 1½ Thlr.
weiße Röcke mit reicher schwarzer Bordüre, à 1½ Thlr.
Hutfrüschen, das Dbl. von 15 Rgr., Stück von 1½ Rgr. an,

Gardinen, trotz der erhöhten Fabrikationspreise noch zu alten, sehr billigen Preisen
und einen Posten

englischer Tüllgardinen

der außerordentlichen Preiswürdigkeit wegen besonders empfehlenswerth.

Eine Parthei Kindergarderobe für Mädchen und Knaben
unter dem Kostenpreise.

Gänzlicher Ausverkauf

von
seidenen Damen- und Herrencreavatten.

Hermann Simon, jetzt

Emil Ascherberg,
Altmarkt 7, Badergassen-Seite.

Carl Aug. Schüttel & Carl Aug. Schüttel & Comp.

Wilsdrufferstraße „Goldner Engel“

Neustadt „Stadt Wien“

geben Gelegenheit zu billigen Weihnachts-Einkäufen, indem sie von folgenden Waren einen Aufverkauf vornehmen:

Ausverkauf

ausserdem bei mittleren 8 Zl. a.

Seidene Mochänder in allen Breiten.
Schleier in großer Auswahl.
Gravatten.

Wollene und seidene Spitzentücher.

Stoffen besonders:

Weisse, wollene,
Möbel 25-30 Zl. a.
für 10 Thlr.

während der nächsten 8 Tage.

Ausverkauf

Sämtliche Aufverkaufsartikel sind im Preise ganz bedeutend herabgesetzt und werden dem gehirten Publikum angesehnlich empfohlen von

Carl Aug. Schüttel & Co. und Carl Aug. Schüttel,

Neustadt „Stadt Wien.“

Wilsdrufferstraße „Goldner Engel.“

Das Renesse in Spiken und Sticken,
vom einfachsten bis feinsten Grade, als:
Spiken, Lücher, Beduinen, Rotondes, Châles,
Charden, Volants, Birch-Spiken, Taschentücher,
Handtuch, Handtuch, Pelerinen, Bouaden-Jäckchen,
Schärzen, Krägen mit Stulpen, Krägen mit
Kermel, Blousen, Fichus &c., Mulls, Batist,
Tüll, schw. u. w., in den verschiedensten Qua-
litäten u. Preisen, Perl-Vespe u. Ornamente,
empfiehlt zu billigen Preisen

A. O. Richter

aus Oberwiesenthal im Erzgebirge,
Lager: Schloßstraße, vis à vis Hotel de Pologne.

Zimmer sich erneuernde Anerkennung erhält der durch seine ausgezeichnete Wirkung bei Husten, Hals- und Bruststöbel berühmte

Dr. Wastl'sche Alpen-kräuter-Extract.

Derselbe wird verkauft in Flaschen zu 8 u. 15 Ngr. bei den Herren:

Weis & Henke, Schloßstraße,
H. Mähler, Dippoldiswalder Platz,
Oskar Fellgenhauer, Pragerstraße,
C. W. Mietzsch, Hauptstraße,
C. A. Marachall in Pirna,
G. R. A. Bauer in Freiberg,
E. Richter in Großenhain,
Joh. Gruhl in Radeburg.

Getragene Herren- & Damenkleidungsstücke

Betten und Wäsche werden zu höchsten Preisen verkauft:

Nr. 2 große Kirchgasse Nr. 2 zweite Etage.

Auch wird daselbst auf gute Wänder Geld geliehen.

Corsetfabrik von



Moritz Vonts
ger neuster Haen gütiger
Maß wird prompt und gut
N.B. Mein Verkaufsst.
Ritter's Hof, sondern
markt Nr. 6.

**Photographie-Album Contobücher, Motivbücher, Brief-
mappen, Urkostaschen, Dametaischen, Portemonnaies,
Cigarrenetuis, Necessaires, Damengürtel, Bilderbücher**
u. a. m. in reicher Auswahl empfiehlt

J. H. Richter. Buchbindemeister,
am Neumarkt.

Wer etwas wahrhaft Neelles

für sein Kopfhaar gebrauchen will, dem kann mit aller Wahrheit **Robert Süßmilch's** berühmte **Ricinusöl-Pommade aus Pirna à Potje** 5 Ngr. empfohlen werden. Es ist das **anerkannt vorzüglichste** Mittel gegen das Ausfallen der Haare und zur Conservirung derselben, und bringt in den meisten Fällen bei noch nicht zu alten Personen auf sahnen Stellen des Kopfes einen neuen Haarschopf hervor.

Gleiche Anerkennung verbiebt die berühmte **Tolletteseife** 2½ und 5 Ngr. **Zahnseife** à Potje 3 Ngr.

Niederlagen unserer Fabrikate haben in Dresden die Herren:

Herrn Roeh, Altmarkt 10.
J. Hermann, am Elberge.
E. Meiser, Dörrallee 40 u. 50. **Oscar Schaefer**, Schloßplatz 16.
A. Herrmann, Schloßplatz 16.
W. Koch, Altmarkt 5.
F. E. Böhme, Dippoldisw.-Platz.
A. Zestermann, Schloßplatz 5.
H. Rehfeld, Budde, Hauptstr. 23.
O. Homilius, Altmarkt 1.

Haupt-Depot: Falkenstr. 6 part.

Pirna.

Robert Süßmilch.
Firma: Gebrüder Süßmilch.

C. Süß's
Ricinusöl-Pommade

hat sich bereits seit länger als 12 Jahren
als das vorzüglichste Haarfärbungsmittel
und feinste Toiletten-Pommade bewährt, daher überall die größte
Anerkennung und Aufnahme gefunden. Dieselbe ist nur allein &
mit obiger Firma, à Pot 5 Ngr.

in Neustadt bei:

C. H. Schmidt, **Carl Süß,**
am Markt.

Schweizer-Käse,

besten Emmenthaler, verkauft, weil derselbe etwas gerissen und ge-
brochen ist, das Pfund mit 7 Ngr., bei Abnahme über 5 Pf. mit 6½ Ngr.

H. Schreiber, Christianstraße

**Echt Laritzsche Wald-
wollwaren.**

Sicht- und Rheumatismusleidenden em-

pfiehlt:

Waldwollwolle, -Spiritus u. -Oel,
berg. Ellengeuge zu Unterleibern, Jacken und Unterbeine-
kleider für Damen u. Herren, Strümpfe, Soden, Hand-
schuhe, Leib-, Brust- und Rückgratbinden, Einlegeschößen,
Strickarn, Extractliqueur, Bonbons, Seife und Pomade
allein echten Kiesernadelegetract zu Bädern,
das Hauptdepot von

H. J. Ehlers,

Seestraße 16. 1. Etage Eingang Breitestraße.

Die Weinhandlung

Carl Höpfner,

Landhausstraße 4,

empfiehlt täglich

frische Whitstable- und große Holsteiner
Äuster, sowie große Kieler Psalmscheln.

→ Etwas Neues für Rancher!

Echte importierte

**amerikanische Rauch- und
Fein-Schnitt-Kau-Tabake**

in jedem Geschmack entsprechender Auswahl, aus der Farbe von

G. W. Gail & Ar in Baltimore

empfiehlt zur geneigten Abnahme ein gros et en detail

G. A. Dressler, Haupt-Dépot für das

Königreich Sachsen.

Wehnert's Steinadryckerel,

Wallstraße Nr. 12 partire, empfiehlt Wechel, Spritzenarten, Rechnungen,
Einladungskarten &c., pro 100 Stück von 10 Ngr. an.

Alleiniges Depot Pariser Kindermüthen.

Kindermüthen in Leder und Tuch von 15 Ngr. empfiehlt

en gros und en detail

Neustadt **Franz Schiffner**, Altstadt

hauptstraße 22. Franz Schiffner, Schloßstraße 1.

Auction. Sonnabend den 2 December Vor-
mittag von 10 Uhr an sollen in hiesiger

Königl. Gerichts-Auction — Rampischestraße Nr. 21 im Glas-
salon — nachbenannte

Weine, Spirituosen und eingerichtete Früchte,
als: 150 Flaschen St. Julien, 80 Flaschen Medoc Estèphe, 40 Flaschen
Laurenheimer, 40 Flaschen Scharlachberger, 28 Flaschen Rüdesheimer
Berg, 100 Flaschen drit. Wein, 200 Flaschen Jamaica, und
westind. Rum, 100 Flaschen Cognac, 50 Flaschen Brac, 40 Flaschen
Punsch-Essen, sowie 100 Gläser gut erhaltene, in Zucker
eingesetzte Früchte,

durch mich versteigert werden.

A. G. Oehlschlägel, Königl. Gerichts-Auctionator.

Auction. Freitag den 1. December u. folg. Tag des
Königl. Gerichts- und Raths-Auction — Rampischestraße Nr.
21 — folgende

neue Stahl- und Eisenwaaren,

als: A. Hobel- und Hobeleisen aller Art, Schäfte- und Wiegemeister, Na-
gelschäfer, Sägenblätter, Kurbelien, Schank- und Riesenknöpfer,
Fensterschädeln &c.

B. eine Anzahl neue Tischmesser und Gabeln, Taschenmesser, zin-
neine Hähne &c.,

durch mich versteigert werden.

A. G. Oehlschlägel, Königl. Gerichts-Auctionator

Apollo-Rerzen

von bekannter ausgezeichneter Qualität, 1 Pfund für
9½ Ngr., im 1 Centner billiger, empfiehlt die Sicht- und
Seifen-Fabrik von

G. Mann jun.,
große Reichsstraße 25.

Blätter-Tabak.

Prima Ambalema,

Secunda do,

Prima Cammen,

Secunda do.,

Java getigert,

empfiehlt zu billigen Preisen die Cigaren- und Tabak-Handlung von

Carl Sturm in Freiberg,

binterm Rathaus Nr. 629.

Edu. Born, Wirthschafts- u. Contobücher

Unterlängstrasse 23. als befreit

August Kunze, pract. Zahnnarzt, Breitestraße 12 II.

empfiehlt seine schmerzstillende Zahnpaste, Zahndusser und milches und können
Zahnpulpa.

Um den frechen und gefährlichen Schwindellen, welche all-
täglich gegen

Geschlechtskrank

und männlich Geschwächte verläuft werden, ein Ende zu machen, ist in der Schulbuchhandlung
in Leipzig ein Werk:

**Dr. Retan's
Selbstbewahrung**
(nach Dr. S. La Wert)

erschienen, von welchem jetzt die
89. Auflage ausgegeben wird.

Im vorigen Jahre haben mehr
als 2000 Kräfte diesem Buche
rasche und sichere Hilfe zu dan-
ken gehabt, weshalb den Regie-
rungen in einer besonderen Den-
kschrift Vorlagen gemacht und die
vollkommene Reellität dieses Heil-
verfahrens dargelegt worden ist.

So warnen ist aber vor
Büchern mit ähnlichen Titeln,
namenlich vor dem „Person-
lichen Schutz“, welcher den
Zweck hat, für den Verlauf ei-
ner Rüge zu wirken, die völlig
unzulässig, 40 Thlr. kostet, und
2) vor der in Hamburg erschien-
nen sehr schlechten Uebersetzung
unter dem Titel: „Die Selbst-
erhaltung“ welche ein Ver-
fahren empfiehlt, das 50 bis
100 Thlr. kostet. Das Retan-
sche Buch wirkt allen Geld-
predikanten entgegen und darum
sieht man genau darauf, die
richtige Retan'sche Ausgabe zu
bekommen. Dr. E. W.

Man erhält dieses Buch für
1 Thlr. in jeder Buchhandlung.

Ein junger Mann sucht als Buch-
halter oder Expedient eine Stelle.
Derselbe besitzt Routine in den ver-
schiedensten Geschäften und sieht ihm
gute Empfehlungen zur Seite. Dr. W.
bittet man unter **S. Nr. 29** in
der Exped. d. Ol. niedrigzulezen

**Havanna-Aus-
schuss-Cigarren,**
100 Stück 1 thlr. 10 ngr.

Ambalema-Cigarren
100 Stück 26 ngr.

Trabucos-Cigarren,
100 Stück 24 u. 30 ngr.

Londres-Cigarren,
100 Stück 15 ngr.

Java-Cigarren,
1 Tausend 1 thlr. 15 ngr.
alte Pfälzer-Cigarren,

1 Tausend 1 thlr. 5 ngr.,
Schneeweiss brennend!

Ung. Rauchtaback,
à Pf. 6 u. 10 ngr.

Bollen-Portorico,
à Pf. 6 u. 10 ngr.

Cigarren-Abfall,
à Pf. 4 ngr.

Albert Herrmann,

große Brüdergasse 12. zum Adler.

Viel zum Lachen
für wenig Geld 1

159, 156, 152, 150 u. 151

Anecdoten

für nur je 3 Sgr.!

Reiseführer:
Anecdoten-Regen, oder Spaz
über Spaz. Für ausgelassene
Zeit. Erster Guss: 159 Anec-
doten; Zweiter Guss: 156 Anec-
doten; Dritter Guss: 152 Anec-
doten; Vierter Guss: 150 Anec-
doten und Fünfter Guss: 151
Anecdoten. Jeder Guss mit illust.
Umschlag in Farbendruck und ge-
heftet. Preis à 3 Sgr.

Gordig bei

Carl Höckner, Dresden.

Rathaus an der Brücke 2.

Geld wird geliehen auf
Gold, Silber, Zeit-
handschriften u. s. w. zu jeder Beitrags-
höhe gr. Brüdergasse 5, 2.

Alte Siegen. Jährlinge und
A Rockfelle sowie Lämmersel-
felle, Kanin, Hasen und andere
Wildwaren zu kaufen fortwährend
zu höchsten Preisen.

J. Gmeiner, Annenstr. 30.

Großes Lager für Dämmer.

Schädel in Größe und Gros de
Naples. Bonifante, Unterlagen
zu Pfeifen, Locken, Objek-
tions in allen Couleurs. Börsen,
Mollen zu den soliden Preisen.

Eduard Springer,
Coiffeur,
Marienstr. 30, am dach.

Lübbenaue harte Gurken,
Lübbenaue Pfefferkarten,
Lübbenaue Senfgurken,
im Ganzen und Einzelnen, bei

Julius Adler,
Königstraße 83.

Steckstone in Wolle u. Halb-
wolle, schwere Ware, die Elle
von 3 Mtr. an, empfiehlt in nur ei-
genem Habitat.

H. C. Weber, a. d. Kreuz-
schönste saftreiche
Citronen

18 Mtr. pro Dab., 2 Thlr. pro
100 Stück.

A. Kourmousi.

Beste und günstigste frische
und frische Früchte in
großer Auswahl für 25 Pfennige
auf der großen Präsentation für 1 Tl.

Gärtner-Hilf

Dampfmehl.

aufgetrocknet von altem Weizen ge-
mahlen, die Maße 12, 13, 14 und
15 M., Münchner Schmalz und
schlesische Salzbutter das
Pfund 9 Mtr. empfiehlt

Moritz Hennig,
Dora-Allee 33.

Wohnungen, Schnittzeichnungen, Bu-
sche schneiden und Garnarbeiten aller
Damengarderobe, wird in kürzester
Zeit gründlich geleistet. Grüneg. 2b.
3 Kr. rechts.

Nußbaum-Konfiserie
Räcker und süßlich, empfiehlt in
großer Auswahl billiger

C. F. Häusse,
Freiberger Platz 11.

August Mühlle.
Vern. Ste 48.
empfiehlt sein Gut-
u. Frühaufen
lager einer geneigten Begehung,
sowie das Modernisiren und Bügeln
aller Art getragener Hüte.

Eiserne Bettstühle,
das Stück von 4 Thlr. an, gut und
dauerhaft gearbeitet, empfiehlt
Alexander Hartisch
Schlossmärk. Annenstr. 12.

Unser Hatten und
Mäuse, selbst wenn
solche noch so massenhaft
vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, offerre
ich meine giftigen Präparate in
Schachteln zum Preise von 15 Mtr.,
welche den in dieser Beziehung so oft
und verbreitet vorkommenden Preissorten jetzt
nunmehr "für immer" ein gewissem
Gut seien.

E. Sonntagh.

Aranist u. Chemiker in Weißenseimünde.
VBB Alleiniges Depot für Dres-
den und Umgegend bei Herrn

H. Blumenstengel,
Galeriestraße 17.

Briefe werden franco erbeten

Auction

von Möbeln, Rückenmöbeln, 1 Sessel
etc. fiktet Wagen Umlauf d. u. 2. Dec
d. J. von Do mittags 11 Uhr gegen
gleich hohe Zahlung in **Pfescchen**
im ehemals Strelitz'schen Hause an
der Weisse Str. im 1. Stock statt.

Diese Woche wird vor zugleich pol-
nischen West Hammelstich ver-
kauft, das Pfund von 28 bis 30 Pf.
Königshüblerstrasse 79.

C. Rückler, Fräschermester.

Für Rosen-Liebhaber.
Zur jetzt noch geeigneten Pflanzzeit
empfiehlt sich mein Sortiment von hoch-
stimmigen u. wunderschönen **Mont-**
Bourb. - **thee** - **Rosen**, der
neuesten u. dankbar blühenden Sorten,
in starken französischen u. schwä-
cheren Exemplaren, als: Puebla, Mar-
ia, Baumkunst, Céline, Conde, Modelle
de Perfection etc. zur genauesten Be-
achtung. **F. Poppe**

Böhmisches Gasse 44 und
Bauherrenstraße 9.

3000 Thlr.
werden auf gute Hypothek
in 5 v. St. auf ein bissiges
Gaus sofort gesucht.

Adressen bitten man unter
H. v. Z. im Bureau dieses
Blattes niederzulegen.

Seelenwärmere,

Velerinen, Westen, Fanchons, Da-
menhüte, wollne Herrenhüte, Vor-
hängen, Unterjassen, Shawltücher,
Strümpfe, Rücksäcken empfiehlt in
größter Auswahl **C. Grünewald**,
Kreuzstr. 10 am Gewandhaus.

Kaiser-Auszugsmühle
feinsten Qualität
empfiehlt

Julius Adler,
Königstraße 83.

Gute

Winterröcke
find in Auswahl billig zu verkaufen
große Kirchgasse 2. 2. 2.

Commisions-
Waaren-Gesuch.

Ein seit Jahren bestehender Schnit-
waren u. Geschäft sucht in dasselbe be-
treffende Artikel in Commission zu
nehmen. Adresse: **L. K. Bauden**
i. d. Oberl.

Käfer Weihnachten.

Um meinem Geschäft (Unsänger)
noch mehr Kunden zuzuführen und
das Renommee meiner strengsten
Recht und größten Billigkeit noch
mehr zu erhöhen, habe ich einen

wohlfeilen
Verkauf

angekündigt, welcher bei **Einkäu-
fen von Weihnachtsge-
schenken** bestmöglichste Vor-
theile bietet.

Zudem ich dies mein Unternehmen
durch ein gütiges Wohlwollen zu un-
terstützen bitte, mache ich darauf auf-
merksam, daß mein Lager in **Glau-**
auer Kleiderstoffen, diversen
Leinwandern, Shawls,
Lüchern, Futterzeugen etc.
bestellt und die Preise dieser nur
couranten Waaren von Zeit
zeit in diesem Blatte angezeigt
werden.

Robert Bernhardt,
21b. Freib. Platz 21b

Herren-Garderobe,
nebst Lager von **Woll- u. Seiden-**
büste empfiehlt zu billigen Preisen

F. Fischer,

27 r. Weihnerstraße 27

Palmenzweige,
sowie Kächerpalmenzweige bi-
ligst: **Charandterstraße 4**

Bei August Hirschwald
in Berlin erschien soeben und ist
durch die Buchhandlung von **Wol-
demar Türk, Altmarkt**
im Rathause zu beziehen:

VETERINAIR-

KALENDER

auf das Jahr

1866.

Bearbeitet von

C. Müller u. F. Roloff.

Erster Jahrgang.

8. Elegant als Taschenbuch gebunden.

Preis: 28 Sgr.

Soben erschien und ist durch alle
Buchhandlungen zu beziehen:

Franken-Diätetik

von

Olaf Lund Bang.

Dr. med. und Prof. Konferenzrat,
Großkreis vom Dannewitz 22.

8. geh. Preis 10 M.

Statt besonderer Erweiterung lassen
wie den reichen Inhalt des Buches
folgen.

Inhalt: I. Allgemeine

Franken-Diät. Nahrungsmittel.

- Fett. - Die Thätigkeit der Seele

und des Gemühs. - Körperbeweg-
ung. - Schlaf. - Kleidung. -

Tabak - Bilder. - Unschädige.

Zugmittel. - Medicamente. - II.

Besondere Franken-Diät.

Früherdiät. - Röhrende Diät.

Stärkende Diät. - Gesundheitstrunk-

entik. - Gesundheitstrunkentik.

- Milch. - Wollen. - Kräuter. -

Ölfrucht. - Wassertrunk. - Hunger-
trunk. - Strenge Milchtrunk. - Get-
reide. - Zuckerkrankheitsdiät. -

Wochenbettidiät. - Stopfende Diät

- Choleradiät. - III. Schrift-
liche Consultationen.

In Dresden vorräufig in

B. Wienecke's Buch-

handlung, Ecke der See- und

Freitreppe.

Photographie.

Ein ganz maßig gebauter, in bestem

Zustande befindlicher photographischer

Salon ist wegen plötzlicher Verände-
rung mit sämlicher Einrichtung für

den billigen Preis von 500 Thlr., zu ver-
kaufen. Derselbe ist in der Brand-
stasse mit 300 Thlr. versichert. Be-
werber wollen ihre weisen Adressen
an die Expedition dieses Blattes s. ein-
senden, wo dann das Ältere brieflich
erfolgen wird. Einen Rücksichtsvor-
bericht erhält werden

200-250 Rennen

MILCH

können an ein Milchgewölbe abgege-
ben werden. Von wem? zu erfragen
in der Exped. d. Bl.

Ankündigung der Dampfboote: A. aus 6

Uhr bis Neiß, 10 bis Pirna. Radom 1

Uhr bis Schandau 3 bis Pirna. B. früh

7. Uhr von Pirna, 9.45 von Schandau.

Radom. 2 Uhr von Pirna. 6.45 Uhr von

Neiß. B. früh 8.45 Uhr von Pirna.

Radom 1 Uhr 8.45 Uhr von Neiß.

Radom 1 Uhr 8.45 Uhr von Pirna.

Charandter 1 Uhr 8.45 Uhr von Pirna.